Die Schweizer Landwirtschaft ist konkurrenzfähig

Autor(en): **Luder, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **56 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-891758

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Huldigung an die schnelllebige und auf Kosten der Natur lebende Gesellschaft

Ich stelle fest, dass das vom BLW verfasste Strategiepapier zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik eine Huldigung an die heutige, schnelllebige, fusionshungrige und auf Kosten der Natur lebende Gesellschaft ist. Dieses Papier dient in keiner Art und Weise einer visionären Agrarpolitik.

Für mich beinhaltet ein Strategiepapier für eine visionäre Agrarpolitik das klare Bekenntnis zum Biolandbau und im Speziellen zur Bio-Nation Schweiz im Jahre XY. Mittelfristig heisst das, im Jahr 2010 sind ca. 75 % der Landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Schweiz auf Bio umgestellt.

Ich bin überzeugt, dass für unseren Planeten allgemein und unsere Bevölkerung im Besonderen die Produktion von gesunden Lebensmitteln auf der Basis der biologischen Anbaumethode die einzige Überlebenschance sein wird.

Um diese Vision langfristig umzusetzen brauchen wir die nötigen Rahmenbedingungen. Diese sollen u.a. unseren Bauernfamilien ermöglichen, ohne wirtschaftliche Ängste auf Bio umzustellen. D.h.:

- Biolandbau-Ausbildungszentren (BBBZ) anstelle der heutigen LBBZ.
- Direktzahlungen, die Mindererträge, erhöhte Risiken und Handarbeit besser berücksichtigen.
- Gelder für Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Aufklärung und Förderung in Bezug auf kostendeckende Preise.
- Marktstützungsmassnahmen
- Strukturverbesserungsbeiträge, im Speziellen Gelder für artgerechte Stallungen und Hofdüngeranlagen.

Wir Bauernfamilien müssen:

- als Vorreiter und Vorbilder im Umgang mit der Natur wirken und leben.
- Freizeit- und Sozialmodelle erarbeiten, die u.a. Handarbeit auf dem Biobauernhof beinhalten.
- Selbstbewusst und als Gemeinschaft auftreten.

Roman Abt, Bünzen

Die Schweizer Landwirtschaft ist konkurrenzfähig

- Heute ist die schweizerische Landwirtschaft mit ihren IP-Suisse und Bio-Suisse Qualitätsprodukten in Europa konkurrenzfähig. EU-Konsumenten bezahlen für Schweizer Qualitätsprodukte Schweizer Preise!
- Die Differenz zu den EU-Preisen muss deshalb kaum mehr verringert werden.
- Marktstützungen und Importregelungen müssen im heutigen Umfang erhalten bleiben, weil sonst bei sinkenden Preisen die Direktzahlungen erhöht werden müssen. Das lehnen wir ab.
- Die Leistungen, die für die Multifunktionalität der Landwirtschaft erbracht werden, müssen regional abgestuft und in grösserem Umfang abgegolten werden (z.B. Tourismus, flächendeckende Bewirtschaftung, dezentrale Besiedelung).

Hans Luder, Präsident IP-Suisse, Oberösch

Aus unseren Samen wächst Unabhängigkeit

Gemüse-, Kräuter-, Blumensamen

Wir züchten und vermehren Charaktersorten – vom Samenkorn zum Samenkorn – zur Freude von Herz und Gaumen.

Gratiskatalog und Infos zur Saatgutproblematik erhältlich bei:

C. UND R. ZOLLINGER

biologische Samen

CH-1894 Les Evouettes, Telefon 024 481 40 35

DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

BIO-STRATH®
Aufbaupräparat

...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!